



Wir sind Sieger: Die Mädchen und Jungen der Dörnberger Grundschule gehören mit zu den bundesweit 40 Gewinnern des kreativen Wettbewerbs Werkstatt Kreativität der Initiative Spielen macht Schule.

Foto: zih

# Jubel bei 60 Schülern

Grundschule gewinnt eine komplette Produktausstattung Werkstatt Kreativität

VON REINHARD MICHL

**DÖRNBERG.** Da kam Freude auf: Bei den 60 Mädchen und Jungen der Dörnberger Grundschule wie natürlich auch bei Schulleiterin Uta Dotting und dem Lehrerkollegium. Denn für die Schule gab es jetzt ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk – nämlich den Gewinn von pädagogischen Spielen sowie Bastel-, Mal-, Zeichen- und Schreibmaterial im Gesamtwert von fast 1000 Euro.

Initiiert von Lehrerin Christine Beyer hatte sich die Dörn-

berger Grundschule an einem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb der Initiative Spielen macht Schule des Vereins Mehr Zeit für Kinder (Frankfurt) und dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) mit Sitz in Ulm beteiligt.

Unterstützt wird Spielen macht Schule von den Kultusministerien der Bundesländer. In diesem Jahr neu in die Initiative aufgenommen wurden die Aktionen Spielen macht Schule-Werkstätten, wo sich alles um die Themen Bauen,

Basteln, Zeichnen oder Experimentieren dreht. Eingereicht werden sollten Konzepte, wie sich Schulen ihre individuell erarbeiteten Ideen und Vorschläge rund um das Thema Werkstatt-Kreativität nicht nur vorstellen, sondern als Teil des schulischen Lernens auch umsetzen.

Praxisbezogener kreativer Unterricht mit vielfältigen Aktionen ist in der Dörnberger Grundschule bereits seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Stunden- und Unterrichtsplans (wir berichteten).

Diese Tatsache wurde mit dem jetzigen Gewinn nicht zum ersten Mal honoriert und belohnt.

ZNL-Geschäftsführer Michael Fritz, der den Dörnbergern als einen von 40 Preisträgern in ganz Deutschland zum Gewinn gratulierte: „Ein Kind, das etwas formt oder gestaltet, aufbaut oder entwickelt, erlebt sein persönliches Können im greifbaren Produkt. Die dabei häufig gemachte Erfahrung des Ich kann ist die Basis weiterer Motivation und Anstrengungsbereitschaft.“